

Ein Ziel: die Kultur der Region mobil machen

Vernetzung In Dischingen wurde das kreisübergreifende Projekt „Wir sind das Härtsfeld“ vorgestellt.

Dischingen. Um „Modelle für Kultur im Wandel“ geht es bei einem von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Vorhaben für die Modellregion Schwäbische Alb. „Trafo“ heißt das Programm, eine Abklärung für den Begriff „Transformation“. Mittlerweile wurde daraus ein Projekt entwickelt, das wiederum den Titel „Wir sind das Härtsfeld“ trägt. Die Gesamtkosten liegen bei rund 100 000 Euro. Neben Fördermitteln müssen die beteiligten Kommunen einen finanziellen Beitrag leisten: jeweils 5000 Euro jährlich von Neresheim (Ostalbkreis) sowie von Nattheim und Dischingen (Kreis Heidenheim). Der Pro-

jektzeitraum erstreckt sich auf etwa zwei Jahre.

Eine federführende Funktion hat das Theater der Stadt Aalen. Zwei Mitarbeiterinnen stellten das Projekt jetzt den Dischinger Gemeinderäten vor. Zentrale Ziele sind eine Vernetzung der Angebote und Anbieter in der Region sowie die Schaffung von Mobilität bei der regionalen Kultur.

Koordinatorin Daniela Mühlbäck schilderte, dass es zwei Phasen gibt: eine im Mai begonnene und bis Februar 2019 andauernde Recherchephase zur Kultur des Härtsfelds sowie eine im März 2019 beginnende Umsetzungsphase. Zu-

sammgeführt werden sollen Vereine, Institutionen und Bürger. Bestandteile seien u. a. ein Blog, ein Sprechchor, ein musikalischer Teil und die Betreuung einer Theater-AG an der Dorfschule. Es gehe darum, daraus Veranstaltungen zu entwickeln. Das Aalener Theater bringe zahlreiche Künstler ein. Ein Kooperationspartner des Projekts sei die Egenschule.

Auf den musikalischen Bereich mit dem Titel „Klangexperiment und Music In the Air“ ging anschließend Gerburg Maria Müller als Leiterin ein. So habe man bereits das Konzert des Eglinger Musikvereins besucht und weitere

Konzertbesuche seien geplant. Ab März solle versucht werden, verschiedene Gruppen zusammenzubringen. Vielleicht könne aus allen Bläsern auch eine Art New-Orleans-Brass-Band entstehen, die mobil unterwegs sein könnte.

Man wolle die Gemeinderäte für die Verbreitung der Informationen über das Projekt gewinnen, aber auch für eine eventuelle Mitwirkung bei der Musik oder bei einem Stück über das Härtsfeld, so Daniela Mühlbäck.

In Sachen Kooperation erinnerte der Frickinger Ortsvorsteher Gerhard Baum an die erfolgte Zusammenarbeit zahlreicher Gesang-

vereine beim gerade aufgeführten Kirchenmusical „Gerempel im Tempel“ sowie an diverse gemeinsame Konzerte von Musikvereinen. Vielleicht könne man etwas gegen den Nachwuchsmangel bei den Gesangsvereinen unternehmen.

Erika Wiedmann stellte fest, dass in den Teilorten Briefkästen für „Wir sind das Härtsfeld“ aufgestellt seien, konnte dies aber in Dischingen selbst nicht erkennen. Bürgermeister Alfons Jaki verwies auf das Rathaus als Standort.

Im Schlusswort zu dem Projekt sagte Jaki: „Das sind viele Ideen. Hoffen wir, dass sie auf fruchtbaren Boden fallen.“ Klaus Dammann

H2 13. 12. 2018